

Literaturhinweise

Zusammengestellt von Dieter Schmidmaier (DS), Berlin, unter Mitarbeit von Monika Cremer, Göttingen

1 Bibliothekswesen (allgemein und vergleichend)

- (125) Russian-American seminar on critical thinking and the library: papers from the seminar, Moscow, June 1-5, 1992 / Ed. Cerise Oberman; Dennis Kimmage. Champaign, Ill.: Graduate School of Library and Information Science, Univ. of Illinois at Urbana-Champaign, 1995. 160 S. (Occasional papers; 200/201) \$ 15.00 – ISSN 0276-1769

Das Seminar war eines der ersten gemeinsamen Treffen auf dem Gebiet der Bibliotheks- und Informationswissenschaft nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion. Die Bedeutung liegt weniger im Inhalt als im Wert der ersten Indikation der Auffassungen der russischen Bibliothekare über die Vergangenheit und Zukunft des Bibliothekswesens i. allg. und in ihrem Lande. Das soll keineswegs die Qualität der 16 Vorträge und der Diskussionen herabwürdigen. Im ersten Teil finden wir u.a. Boris Volodins „Totalitarian reality and the intellectual and spiritual potential of society“ und Arkadi Sokolovs „Totalitarianism, the Soviet librarian, and critical thinking“. Zu diesen allgemeinen Sichtweisen des kritischen Denkens trugen die Teilnehmer aus den USA weniger bei, sie konzentrierten sich auf die Anwendung der kognitiven Theorie und Praxis auf spezifische Gebiete der Bibliotheksarbeit, insbes. auf die Nutzerschulung. Der zweite Teil beschäftigt sich eingehender mit dem belehrenden Aspekt der Bibliotheksarbeit, z.B. der „information literacy“ und den Veränderungen in der Ausbildung und Erziehung in den Bibliotheksschulen.

Der Konferenzbericht ist insbes. den Bibliothekstheoretikern und den Bibliotheksschulen in Deutschland zu empfehlen. (DS)

Rez.: Peter Hoare. In: Journal of librarianship and information science 28 (1996) 4, S. 247.

Rez.: David Gerard. In: Library review 45 (1996) 7, S. 72-74.

- (126) St Clair, Guy: Entrepreneurial librarianship – the key to effective information services management. East-Grinstead, West Sussex: Bowker-Saur, 1996. 182 S. (Information services management series) £ 25.00 – ISBN 1-85739-014-8

Der Autor vereint in seinem neuesten Buch Äußerungen von den Gurus aus der Welt der Unternehmer und der Bibliotheken (z.B. Peter Drucker, Gifford Pinchot und Brian Champion), um die Notwendigkeit eines unternehmerischen Denkens und Handelns im Management der Bibliotheks- und Informationsdienste zu verdeutlichen. In der Einleitung vergleicht er die Eigenschaften des Bibliothekswesens und des Unternehmertums: auf der Seite der Bibliothek der hohe Maßstab an den Service und die Bereitschaft, sich auf die Probleme der Nutzer einzustellen; auf der Seite des Unternehmertums die Bereitschaft zu Risiko und Kreativität und den Willen zum Erfolg. Dem Unternehmerrisiko ist das zweite Kapitel gewidmet, dem Wandel und den Eigenschaften eines „entrepreneurial information services

manager“ das dritte Kapitel. Wichtigste Aufgabe der „entrepreneurial librarianship“ ist die Verantwortung, bei der Nutzung von Informationen zu helfen. „It is a book for its time and although hard going at times it is well worth reading and taking on board many of the ideas proposed.“ (DS)

Rez.: Frank Ryan. In: Managing information 3 (1996) 6, S. 45-46.

Der von der Redaktion der Zeitschrift „Managing information“ mit dem Prädikat „sehr gut“ versehenen Kritik folgt eine Einschätzung dahingehend, daß der Verfasser im wesentlichen grundlegendes Managementwissen weitergibt und das alte Konzept einer „entrepreneurial librarianship“ erneut aufgreift. Es ist ein Spiegelbild unseres Berufes, daß solche alte Hüte noch immer verbreitet werden. (DS)

Rez.: Bill Houston. In: Library review 45 (1996) 8, S. 59-60. Dennoch empfehlenswert, insbes. unter den Bedingungen der neuen Anforderungen an das Bibliotheksmanagement, auch in Deutschland. (DS)

3 Bibliotheksgeschichte

- (127) Reclaiming the American library past: writing the women in / Ed. Suzanne Hildenbrand. Norwood, N.J.: Ablex Pr., 1996. 324 S. \$ 24.50 – ISBN 1-56750-234-2

Die Herausgeberin eröffnet die Sammlung der 12 Aufsätze von 11 Bibliothekshistorikern mit einem Beitrag über den Rang der historischen Darstellung der Frauen im amerikanischen Bibliothekswesen in der Geschichtswissenschaft, und sie kommt zu dem Schluß, daß es nicht länger angebracht ist, die Geschichte der Frauen in unserem Beruf gesondert zu behandeln.

Von der Qualität der Beiträge zeugen die Ausführungen über den Status und den Lohn der Bibliothekarinnen im frühen 20. Jahrhundert, die Rolle der Frauen in dem American Library Association's Intellectual Freedom Committee, die Entwicklung der Pratt Institute Library School sowie die Bibliothekarinnen an den Land-grant Colleges im 19. und 20. Jahrhundert und schließlich die Ausführungen zu einzelnen Bibliothekarinnen. Zu diesem Gegenstand gibt es kein vergleichbares Buch; für Bibliothekshistoriker und für Forscher, die sich mit dem Status der Frauen im Bibliothekswesen beschäftigen, ist es ein „top priority read.“ Der gelungene Versuch der Herausgeberin ist nicht nur ein Maßstab für die historische Darstellung der Frauen im Bibliothekswesen, sondern auch ein Richtwert für künftige Studien über den Einfluß der Bibliothekarinnen auf den Beruf und auf Institutionen und Organisationen in einem neuen, ausgewogenen historischen Kontext.

Rez.: Peter Hiatt. In: Library & information science research 18 (1996) 3, S. 281-283.

4 Bibliotheksarten

4.1 Wissenschaftliche Bibliotheken

- (128) Continuity and transformation: the promise of confluence: proceedings of the Seventh National Conference of the Association of College and Research Libraries / Ed. by Richard Amrhein. Chicago: Assoc. of College and Research Libraries, American Library Assoc., 1995. 479 S. \$ 49.95 – ISBN 0-8389-7786-3

Das Programm der siebenten Konferenz der „Association of College and Research Libraries (ACRL)“ wies vier große Veranstaltungsreihen auf, in denen ein Hauptvortrag, mehrere Berichte und Podiumsdiskussionen geplant waren: (1) Die Wissenschaftler und ihre Organisationen, (2) die

Technologie und die service-orientierte Bibliothek, (3) Multikulturalität und Internationalismus, (4) Geschichte, Ökonomie und Politik. Die Teilnehmer beschäftigten sich lt. Angaben der Veranstalter mit der Frage „How do we define and maintain appropriate continuities while transforming our libraries into dynamic institutions prepared for the beginning of the 21st century?“

54 Vorträge und 28 Berichte zu Fallstudien, aber leider nur ein Hauptvortrag und viel zu kurze Zusammenfassungen zu den 31 Podiumsdiskussionen sind in dem Band vereint. Erstaunlicherweise zeigt sich zwischen den Veranstaltungsreihen eine große quantitative Unausgeglichenheit: 24 Vorträge in (1) und 22 in (2) stehen nur 2 bzw. 6 Vorträge in (3) und (4) gegenüber. Bei der Vielfalt der Themen ist es schwierig, einzelne Beiträge herauszugreifen. Der Rez. erwähnt den vorzüglichen Überblick über die Auswahl elektronischer Quellen zur Behördeninformation von D. Cheney und die eindrucksvolle Zusammenfassung zu rechtlichen, ökonomischen und inhaltlichen Fragen von netzabhängigen Bibliotheksdiensten von N. Dewald sowie mehrere Beiträge zur Nutzung elektronischer Quellen aus der Sicht der Endnutzer und zur Nutzerschulung.

„This volume is a worthwhile purchase for libraries wanting to capture the exchange of knowledge in the conference papers and for individual librarians wanting exposure to issues in the four tracks.“ (DS)

Rez.: Harold B. Shill. In: The journal of academic librarianship 22 (1996) 6, S. 470.

4.2 Öffentliche Bibliotheken

- (129) Greenhalgh, Liz: Libraries in a world of cultural change / Liz Greenhalgh; Ken Worpole; Charles Landry. London: UCL Pr., 1995. X, 182 S. £ 10.95 – ISBN 1-85728-469-0

Der Titel läßt auf eine Analyse der Rolle der Öffentlichen Bibliothek in einer sich verändernden Welt schließen, in der die traditionellen politischen und sozialen Grundlagen der Bibliotheken erschüttert werden und in der das Aufkommen neuer Medien das Wort „Bibliothek“ fast zu einem Anachronismus hat werden lassen. Dem ist aber nicht so.

Das Buch, das weitgehend auf neuesten Forschungsergebnissen der Beratungsfirma Comedia basiert, ist ohne einheitliche Struktur und scheint eher eine Ansammlung von kurzen Berichten als ein geschlossenes Ganzes zu sein. Es ist eine ziemlich unkritische und zuweilen selbstgefällige Bewertung der Bibliotheken (die Belletristik z.B., die den obersten Rang in der Beliebtheitsskala der Bibliothek einnimmt, wird in sechs Seiten abgehandelt). Die abschließenden Kapitel enthalten Empfehlungen mit gutgemeinten, aber allseits bekannten Ratschlägen. Die Veröffentlichung stellt keinen Beitrag zur Diskussion über die grundlegenden Ziele des Bibliothekswesens dar. Nicht zu empfehlen. (DS)

Rez.: Bob Snape. In: Library Association record 98 (1996) 2, S. 100.

Das Buch ist kein praktischer Führer. Es könnte einem College-Studenten helfen, der sich mit den Bibliotheken in einem sozialen oder historischen Kontext beschäftigt, für die Bibliothekspraxis ist es leider enttäuschend. „This is not a book for those who want ideas which will inspire them with future visions.“ (DS)

Rez.: Ron L. Pybus. In: Journal of documentation 52 (1996) 3, S. 363-365.

4.3 Spezialbibliotheken

- (130) Bryant, Sue Lacey: Personal professional development and the solo librarian. London: Library

Assoc., 1995. 80 S. (Library training guide series) – ISBN 1-85604-141-7

Dieser Band beschäftigt sich mit Bibliothekaren, die in verschiedenen Bibliothekssystemen, insbes. in Schul- und Spezialbibliotheken, als sog. „sole information professionals“ arbeiten. Damit unterscheidet sich dieser Titel von anderen in der „Library Training Guide Series“, weil sich der Autor auf den Bibliothekar als Individuum konzentriert und seine berufliche Entwicklung in der Isolierung von anderen Bibliothekaren beschreiben mußte. Deshalb ist auch eines der ersten Themen das „invisible college“ des Bibliothekars. Die folgenden Kapitel umfassen ein sehr breites Spektrum – die Beziehungen zur Informationstechnik, das Verständnis für die Organisationsstruktur der Muttergesellschaft, Führungsqualitäten, interpersonelle Fähigkeiten, Fachwissen, Selbstmotivierung, Kenntnisse des Marketing sowie eine Vielzahl von Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung (bis hin zur Vorbereitung eines Planes zur Qualifizierung). 11 Anhänge bieten zusätzliche, vorwiegend praktische Informationen: Adressen von Organisationen, Beispiele von Ausbildungsmaterialien, Hilfen der LA und ALA zur Fortbildung sowie eine reichhaltige Bibliographie.

Das Buch ist eine willkommene Ergänzung zur kargen Literatur über „solo librarians“. Die wenigen anderen Bücher beschäftigen sich in erster Linie mit unternehmerischen Aspekten und nicht mit der beruflichen Entwicklung des Bibliothekars. Deshalb ist dieser umfassende und zugleich kurze und prägnante Überblick besonders wichtig. (DS)

Rez.: Gabriella Dotan. In: The electronic library 14 (1996) 5, S. 472-473.

Allen in Deutschland für diesen Bibliothekstyp verantwortlichen Gremien empfohlen, denn inzwischen bemühen sich Berufsverbände und das DBI um die Bibliotheken, in der ein einziger fachlicher Mitarbeiter alle anfallenden Arbeiten erledigt. Die Autoren entsprechender Berichte bedienen sich des englischsprachigen Begriffs „one-person library“ (vgl. Bibl.-dienst 31 (1997) 1, S. 11-14). Als erste Veröffentlichung liegt vor: Guy St. Clair: One-person library: Checkliste. Berlin, 1996. 44 S. (Dbi; Arbeitshilfen). (DS)

4.4 Bibliothekarische Kooperation

- (131) Collecties op achterstand: buitenlandse wetenschappelijke literatuur in Nederlandse bibliotheken: report and Bronnenboek / Eindredactie Henk Voorbij. Den Haag: Koninklijke Bibliotheek, 1996. Report: 140 S. – ISBN 90-6259-126-4; Bronnenboek: 186 S. – ISBN 90-6259-127-2

Der „Report“ gründet sich im wesentlichen auf eine Studie der Bestände von ausländischen Büchern und Zeitschriften in Universitätsbibliotheken und anderen größeren Wissenschaftlichen Bibliotheken der Niederlande und auf einen Vergleich der Situation in den Niederlanden mit der in Deutschland, wo Bibliotheken im Rahmen des Sondersammelgebietsplanes der Deutschen Forschungsgemeinschaft im Bestandsaufbau zusammenarbeiten. Er betrachtet Möglichkeiten zur Verbesserung der durch eine hohe Rate negativ erledigter Bestellungen gekennzeichneten Situation: kooperative Bestandsentwicklung, internationaler Leihverkehr der Bibliotheken, elektronische Informationsdienste. Interessant sind auch die Ausführungen über die Methodologie.

Das „Bronnenboek“ enthält außer Daten über jedes der 20 untersuchten Gebiete vier ausführliche Beiträge „all are well worth reading“ über den internationalen Zugang zu den Bibliotheken als eine Alternative zur nationalen Bestandsentwicklung in den Niederlanden (M. Line, in engl. Sprache) sowie (alle in Holländisch) über die Koordinierung der Bestandsentwicklung (T. Bakker), über Informationstechnologien als eine Alternative für die Bestandsentwicklung (Chr.

Groeneveld et al.) und über das Anwachsen der Veröffentlichungen – in Zahl und Preis (H. Voorbij).

„Report“ und „Bronnenboek“ sind eine willkommene Ergänzung zur Literatur über die Literaturversorgung auf nationaler Basis. (DS)

Rez.: John Willemse. In: Alexandria 8 (1996) 3, S. 215-216.

- (132) The future of library sharing / Ed. by Shirley K. Baker; Mary E. Jackson. New York: Haworth Pr., 1995. 210 S. \$ 34.95 – ISBN 1-56024-773-8 (Auch: Journal of library administration 21 (1995) 1/2)

Dieses Buch unterscheidet sich von anderen Veröffentlichungen über die gemeinschaftliche Nutzung von Bibliotheksressourcen, weil es das „resource sharing“ in den breiten Kontext des traditionellen Leihverkehrs der Bibliotheken und der Dokumentenlieferung stellt. Die Beiträge umfassen eine große Palette von Themen wie Formen und Methoden eines wirksamen „resource sharing“ in einer großen Institution, die Ausbildung der Mitarbeiter in neuen Dokumentenlieferungssystemen, den Einfluß neuer Lieferungsmodelle auf Wissenschaftliche Bibliotheken, die Dokumentenlieferung aus der Sicht eines Lieferanten sowie die Rolle der Association of Research Libraries in den Prozessen des „resource sharing“. Der Akzent liegt eindeutig auf großen Wissenschaftlichen Bibliotheken. Beispiele: „System architecture and networking issues in implementing the North American Interlibrary Loan and Document Delivery (NAILDD) initiative“ (C. Lynch), „The future using an integrated approach: the OhioLINK experience“ (P. O'Connor et al.) und „Resource sharing and prices“ (M. Getz).

„Resource sharing“ ist ein „heißes“ Thema. Neben dem Jahrbuch „Advances in library resource sharing“, das alle Aspekte behandelt, gibt es zahlreiche Veröffentlichungen zu Einzelthemen, so zwei Bücher aus dem Verlag Haworth (Networks and resource sharing in the 21st century. New York, 1995. – s. Bibliothek 21 (1997) S. 273, Nr. 78; New automation technology for acquisitions and collection development. New York, 1995. – s. Bibliothek 21 (1997) S. 275, Nr. 89).

Dieser Titel kann Bibliotheksschulen und großen Wissenschaftlichen Bibliotheken zur Anschaffung empfohlen werden. (DS)

Rez.: Sally W. Somers. In: Library acquisitions: practice & theory 20 (1996) 4, S. 490-491.

5 Bibliothekarische Verwaltung

5.0 Allgemeines

- (133) Black, Kirsten: Project management for library and information service professionals. London: Aslib, 1996. (Know how guide) £ 12.00 – ISBN 0-85142-366-3

Dieses kurze, informative Buch führt in die wichtigsten Begriffe des Projektmanagements ein und wird sich als nützlich erweisen, wenn man mit einem Projekt beginnen will. Einer Erläuterung der Begriffe und einer Einführung in die Leitung eines Projektes folgen die einzelnen Schritte bis zum Abschluß des Projektes. Das schließt eine Definition, allgemeine Fragen der Planung, Zeitplanung, Mittelplanung, Kostenvoranschlag, Anforderungen an die Führungshierarchie, Berichtswesen und Realisierung des Projektes ein. Es gibt auch eine leider zu kurze Erörterung zur Software für die Projektleitung, allerdings ohne praktische Empfehlungen.

Dieses pragmatische Buch kann man in einem Zug lesen. Es ist eine gute Einführung in die wichtigsten Gesichtspunkte, die der Leser in einer speziellen Veröffentlichung über

das Projektmanagement weiter verfolgen kann. Empfehlenswert. (DS)

Rez.: J. Sian Lambert. In: Managing information 3 (1996) 7/8, S. 46.

- (134) Bluck, Robert: Team management. London: Library Assoc., 1996. 64 S. (Library training guide series) £ 20.00 – ISBN 1-85604-167-0

Das Buch ist in sieben Abteilungen gegliedert: Definition; Implementierung; Fortbildungsmaßnahmen; Team; Verständnis; Fähigkeiten und Fertigkeiten; Führungseigenschaften; Konvergenz. Die Informationen erweisen sich z.T. als sehr nützlich.

Wie andere Veröffentlichungen der Reihe „Library Training Guide Series“ ist auch dieser Titel für Bibliothekare in Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken hilfreich: er ist eine exzellente Gedächtnisstütze. „It's better than some of the other titles, as it has more content – but I'd still prefer a more practical training guide!“ (DS)

Rez.: Zena Woodley. In: Managing information 3 (1996) 5, S. 53.

- (135) Casteleyn, Mary: Job description for the information profession. London: Aslib, 1996. 58 S. (Know how guide) £ 12.00 – ISBN 0-85142-368-X

Die Abfassung von Arbeitsplatzbeschreibungen ist ein Vorgang, von dem von Zeit zu Zeit sowohl Manager und Vorgesetzte als auch Mitarbeiter betroffen sind. Leider fehlt für eine solche wichtige Aktivität eine entsprechende Anleitung. Die Verfasserin, mit 26 Jahren Erfahrung auf diesem Gebiet, beginnt ihr Büchlein ungewöhnlicherweise mit der Schilderung, wie und warum Arbeitsplatzbeschreibungen falsch sein können. Dann setzt sie die Arbeitsplatzbeschreibung in den Kontext des breiten Spektrums des Personalmanagements und ermittelt 18 Bestandteile einer Beschreibung, z.B. Arbeitsplatzbewertung und -einschätzung, Gehälter und Gehaltsstufen, Personalorganisation und Arbeitsablauf, Terminplanung und Prognosen, Leistungsindikatoren sowie Aus- und Fortbildung. Es folgen Hinweise auf die Planung und Abfassung der Arbeitsplatzbeschreibung sowie auf mögliche Überempfindlichkeiten (ungewollte Diskriminierung, doppeltes Berichtswesen, Arbeitsplatzteilung). Mehrere Beispiele und verschiedene Materialien aus Wissenschaftlichen Bibliotheken, Öffentlichen Bibliotheken und Spezialbibliotheken sowie Anhänge mit Adressen und einer Bibliographie schließen die Veröffentlichung ab. „This booklet is well worth considering for the library manager's office, it is a useful addition to a valuable series.“ (DS)

Rez.: Marilyn Arnott. In: Managing information 3 (1996) 7/8, S. 44-45.

- (136) Future Marketing: direkt in die Zukunft / Kongreßdokumentation, DIMA-Marktspiegel, Dienstleister-Index. Würzburg: Schimmel, 1996. 266 S. (DIMA: Jahrbuch Direktmarketing '97) DM 79.00 – ISBN 3-920834-50-X

Das „Jahrbuch Direktmarketing '97“ erscheint leider unter dem gleichen Titel wie das vorangegangene (s. Bibliothek 20 (1996) S. 289-290, Nr. 70) und gibt damit Anlaß zu Verwechslungen. Dem Editorial folgen 44 Beiträge vorwiegend zu Visionen der Werbebranche im 21. Jahrhundert, interaktiven Medien und Tele-Medien sowie Multimedia. Mit Managementstrategien, auch aus dem Bereich des Marketing, werden die Bibliotheken und Informationseinrichtungen immer häufiger konfrontiert (s.a. Qualität und Leistung – Bibliotheken auf dem Prüfstand. Berlin: DBI, 1996). Deshalb sind die Ausführungen von Marketing-Experten auch von bibliothekarischem Interesse, insbes. zur Computer Telephony Integration (darunter ein Beitrag zu Definitionen), zum sog. visionären Marketing (eine gelungene Ein-

führung), zu Entwicklungen im Marketing-Mix, zu Werbetexten (eine vorzügliche Zusammenfassung zu gelungenen Werbetexten auf zwei Seiten!), zu Grenzen und Mängeln des Internet und zu kommunikativen Strategien beim Musiksender VIVA TV.

Zu empfehlen für Spezialbibliotheken in der Industrie und auf dem Gebiet der Betriebswirtschaft, für große wissenschaftliche Bibliotheken sowie für bibliothekarische Ausbildungsstätten.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

- (137) *The impact of emerging technologies on reference service and bibliographic instruction* / Ed. by Gary M. Pitkin. Westport, CT: Greenwood, 1995. 180 S. (Contributions in librarianship and information science; 87) \$ 49.95 – ISBN 0-313-29365-1

Der erste Teil des Buches (Kap. 1-6) beschäftigt sich mit dem Einfluß der neuen Technologien auf Bibliotheksmanagement, Bibliotheksorganisation und Bibliotheksdienste, Bibliotheksbenutzer und Nutzerschulung sowie auf Mitarbeiter in den Bibliotheken, z.B. die verschiedenen neuen Technologien und ihre Auswirkungen auf die Bibliotheken in Form von Verbänden, Vernetzungen, Multimedien, Client-Server-Architektur und Dokumentenlieferung, die Anpassung der traditionellen Auskunftsdienste an die neuen Technologien und die Bedürfnisse der Benutzer sowie der Einfluß der Technologien auf die Nutzerschulung. Der zweite Teil (Kap. 7-9) hat in erster Linie den Beruf des Bibliothekars zum Inhalt, z.B. den Wandel in der bibliothekarischen Ausbildung; Informationstransfer, Informationstechnologien und die neuen Informationsberufe; Fragen der Ausbildung in Zusammenhang mit internationalen Aspekten der Information und der Verfügbarkeit von Informationen). Ein anderer interessanter Band aus der gleichen Reihe, der in engem Zusammenhang mit dem hier behandelten Thema steht, ist William F. Birdsalls „The myth of the electronic library“ (s. Bibliothek 20 (1996) S. 284, Nr. 55). „Recommended for library directors, library science educators, library students, and reference librarians.“ (DS)

Rez.: Robert L. Battenfeld. In: *The journal of academic librarianship* 22 (1996) 4, S. 313.

Die einzelnen Technologien und ihr Einfluß auf unseren Beruf sowie die Vorbereitung der Studenten der Bibliotheks- und Informationswissenschaft und der Mitarbeiter in den Bibliotheken auf die Zukunft werden in einer klaren und sehr konkreten Sprache mitgeteilt. Der Rez.: Wenn Ihr Wissen über die Vorgänge veraltet ist, so ist diese Monographie ein Muß; wenn Sie mit den Informationstechnologien und ihrer Anwendung in den Bibliotheken vertraut sind, „it is a good book to have in hand when making the case for expenditures and changes in library services to non-library administrators.“ (DS)

Rez.: Donald R. Smith. In: *Journal of the American Society for Information Science* 47 (1996) 8, S. 654-655.

Offensichtlich gibt der Titel in seiner Eingrenzung auf „reference librarians“ und „bibliographic instruction“ die Breite der behandelten Themen nicht wieder. (DS)

- (138) *Libraries and student assistants: critical links* / Ed. William K. Black. Binghamton, NY: Haworth Pr., 1995. 176 S. \$ 24.95 – ISBN 1-56024-755-X

Die 12 Beiträge, die von 15 Bibliothekaren aus kleinen, mittleren und großen Bibliotheken verfaßt wurden, basieren auf zuverlässigen Untersuchungen. Das gravierendste Problem liegt in der Ähnlichkeit der behandelten Fragen zur Einstellung, zur Ausbildung und zur Arbeitsleistung studentischer Hilfskräfte in Bibliotheken mit Inhalten anderer Bücher wie David A. Baldwins „Supervising student employees in academic libraries“ (1991) und Mornell D. Boones et al. „Training student library assistants“ (1991). Andererseits findet man hier nützliche Informationen über grundlegende

Managementfragen, auch sind einige Kapitel selbst für erfahrene Manager nützlich – z.B. D. Gregorys historischer Überblick über den Wandel der Aufgaben und Arbeitsweise der studentischen Hilfskräfte, J.F. Voyles' und M.D. Winsons Studie an den University of Arizona Libraries sowie D. Gregorys und S. Marks' bibliographische Übersicht. Leider ist die Veröffentlichung nicht das maßgebliche Buch über die Führung und Anleitung studentischer Hilfskräfte. Nur mit anderen Werken zusammen wird es den Managern eine Hilfe sein. (DS)

Rez.: Stephen L. Hupp. In: *The journal of academic librarianship* 22 (1996) 5, S. 398-399.

M.I. Beveridge stellt in ihrem Beitrag „Student assistants in libraries: an international perspective“ fest, daß die Literatur zu diesem Gegenstand fast ausschließlich von amerikanischen Bibliothekaren verfaßt wurde. Die Sammlung von Beiträgen ist ein wertvoller Führer für die Manager in wissenschaftlichen Bibliotheken, die studentische Hilfskräfte beschäftigen wollen. Diese „peripheren“ Mitarbeiter spielen in den Bibliotheksdiensten eine immer größere Rolle. Deshalb sollte diese Publikation im Kontext mit den beiden o.g. Werken in Deutschland großen wissenschaftlichen Bibliotheken und den bibliothekarischen Ausbildungsstätten empfohlen werden. (DS)

Rez.: Anne Goulding. In: *The electronic library* 14 (1996) 4, S. 382.

- (139) Poll, Roswitha: *Measuring quality: international guidelines for performance measurement in academic libraries* / Roswitha Poll; Peter te Boekhorst. IFLA Section on Univ. Libraries & Other General Research Libraries. In collaboration with Ramon Abad Hiraldo ... München; New Providence; London; Paris: Saur, 1996. 171 S. (IFLA publications; 76) DM 78.00 – ISBN 3-598-21800-1

Hauptinhalt dieses Buches sind die von einer Gruppe der IFLA Section of University Libraries & other General Research Libraries ausgearbeiteten Leistungsindikatoren (S. 45-113), die im Rahmen der Messung der Qualität bibliothekarischer Arbeit eine quantifizierte Aussage zulassen sollen, um die Leistung einer Bibliothek hinsichtlich des Erreichens ihrer Ziele zu bewerten und zu vergleichen. Dies wird umrahmt von einer ausführlichen Einleitung zu Inhalt, Form und Kosten des Meßprozesses (und den größeren Zusammenhang im Qualitätsmanagement), einem vorzüglichen Glossar (in englischer, französischer, deutscher, russischer und spanischer Sprache, die russische Sprache leider nicht in kyrillischen Buchstaben) und einer auf dem neuesten Stand befindlichen Auswahlbibliographie. 17 verschiedene Indikatoren wurden durch eine Arbeitsgruppe aus insges. 30 ausgewählt und nach gleicher Struktur erläutert und beschrieben (Name, Definition, Ziele, Methode, Interpretation und mögliche Lösungen, weiterführende Literatur). Beispiele: Marktdurchdringung, Bestandsnutzung, Bereitstellungszeit für Dokumente, Schnelligkeit des Leihverkehrs, Öffnungszeiten sowie Zufriedenheit der Nutzer. Das Buch ist ein gelungener Versuch, Leistungsindikatoren darzustellen und zu bewerten. Leider fehlt zur Erschließung ein Register. Allen größeren wissenschaftlichen und öffentlichen Bibliotheken und für die bibliothekarische Aus- und Weiterbildung zu empfehlen.

Rez.: Dieter Schmidmaier.

5.1 Erwerbung

- (140) Evans, Edward G.: *Developing library and information center collections*. 3rd ed. Englewood, Colo.: Libraries Unlimited, 1995. – ISBN 1-56308-183-0

Die erste, 1979 erschienene Auflage trug den Titel „Developing library collections“, die zweite erhielt zum Begriff Biblio-

thek den Zusatz „and information center“ (s. Bibliothek 13 (1989) S. 114, Nr. 12). Der Hauptgrund für die dritte Auflage war die Erweiterung um die elektronischen Informationsquellen.

Es ist ein umfassendes Lehrbuch über die Bestandsentwicklung, vor allem ein praktisches Buch mit verständlichen Beispielen von Profilen, Auswahlkriterien, Erwerbungs-systemen und kooperativen Aktivitäten sowie Richtlinien für die Bestandsentwicklung. Besonders nützlich fand der Rez. das Kapitel über die Sammlung elektronischer Materialien, das auch eine Checkliste für CD-ROMs enthält.

In Deutschland für die bibliothekarische Ausbildung eine sinnvolle Erwerbung. (DS)

Rez.: John Hughes. In: Library Association record 98 (1996) 4, S. 219.

- (141) White, Howard D.: Brief tests of collection strength: a methodology for all types of libraries. Westport, CT: Greenwood, 1995. 191 S. (Contributions in librarianship and information science; 88) \$ 55.00 – ISBN 0-313-29753-3

Dies ist ein ausgezeichnetes Werk – eine seltene Einmütigkeit der Rez.

Howard White hat eine nützliche Monographie geschrieben, in der er kurze Tests als eine Methode der Bestandsbewertung präsentiert. Er definiert sie wie folgt: „To make them, a subject expert names 40 or so titles to directions, and a PRISM researcher obtains OCLC holdings counts for the titles so that they can be rank-ordered. Someone then checks the ranked titles in a library's catalog, calculates percentages, and translates the percentages into readings on level. That is all.“ White behauptet, daß die Nutzer die Resultate schnell erhalten können und die Methodologie in der Bewertung von Sammlungen jeder Größe, in jedem Gebiet und in jedem Bibliothekstyp angewendet werden kann. White demonstriert die Anwendung, die Zuverlässigkeit und den Nutzen gewissenhaft, er tut dies nicht nur verbal, sondern auch mit ausführlichen Graphiken, Karten und Tafeln sowie einem Anhang „Eight specimen brief tests“. Das Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Bestandsentwicklung. (DS)

Rez.: Larry Hardesty. In: Collection management 20 (1996) 3/4, S. 219-220.

Der Verfasser hat seinen Kollegen einen großen Dienst erwiesen, weil sie durch die kurzen Tests sehr viel Zeit sparen: „every collection development officer should run right to their telephone and order „Brief tests“, paying any extra postage needed to obtain it as quickly as possible.“ (DS)

Rez.: Sheila S. Intner. In: Library acquisitions: practice & theory 20 (1996) 4, S. 484-486.

Dieses wichtige Buch ist sowohl ein Überblick über die auf diesem Gebiet erschienene Literatur als auch eine Dienstleistung für jede Bibliothek. (DS)

Rez.: Charles A. Schwartz. In: The journal of academic librarianship 22 (1996) 6, S. 469.

5.2 Erschließung

- (142) Indexing the medical and biological sciences / Do-reen Blake ... London: Soc. of Indexers, 1995. 61 S. (Occasional papers on indexing; 3) £ 11.00 – ISBN 1-871577-15-2

Dieses Heft wendet sich an alle, die sich mit der Indexierung biologischer und biomedizinischer Informationen befassen – an erfahrene Indexierer, an Bibliothekare und an Beschäftigte in anderen Berufen, die an der Informationswiedergewinnung beteiligt sind. Ein dem Charakter des Themas entsprechendes ausgezeichnetes Register und ein umfassender Anhang mit nützlichen Materialien schließen die Veröffentlichung ab.

Das Heft ist in einem klaren, kurzen und präzisen Stil, der den Leser logisch durch den Text führt, geschrieben. Der Rez., ein „Medline indexer“, der es regelmäßig als Gedankenstütze benutzt, empfiehlt die Ausführungen seinen Kollegen wärmstens. „Overall this booklet represents good value for money.“ (DS)

Rez.: Anthony McCulloch. In: Managing information 3 (1996) 6, S. 50.

- (143) O'Connor, Brian: Explorations in indexing and abstracting: pointing, virtue and power. Englewood, Colo.: Libraries Unlimited, 1996. 173 S. £ 38.50 – ISBN 1-56308-184-9

Das Ziel der Veröffentlichung besteht in der Untersuchung der Rolle des Indexierens und Referierens in der heutigen Welt der Multimedia. Der Untertitel ist das Konzept, das Antworten auf diese Fragen finden soll. Das Buch ist für alle bestimmt, die für die Planung, Implementierung und Verfeinerung von Informationssystemen oder mit großen Dokumentensammlungen – auf Papier oder in elektronischer Form – arbeiten. Es ist eher ein Lehrbuch für die Studenten und die Praktiker in der Information, als ein Handbuch für die Indexierungs- und Referierungspraxis. Definitionen und einführenden Kapiteln folgen Ausführungen zu den verschiedenen Möglichkeiten der Darstellung (z.B. Fragen der Darstellung in der Beziehung zwischen einer Person mit einem Informationsbedürfnis und einem individuellen Dokument) und Modelle, die die Komplexität der Beziehungen illustrieren. Der Autor sieht eine mögliche Lösung der vielen Probleme in der Einbeziehung der Nutzer in den Prozeß des Indexierens. In dem Buch finden sich auch Vergleiche zwischen den Aufgaben, Leistungen und Arbeitsergebnissen des traditionell arbeitenden Indexierers mit der maschinellen Indexierung.

Die Veröffentlichung ist keine Bettelkür, obwohl der Autor die schwierigen Definitionen durch einfache Erklärungen, Beispiele und Modelle leichter verständlich macht.

Für die bibliothekarische Praxis nur bedingt zu empfehlen. (DS)
Rez.: Anne Solamito. In: Managing information 3 (1996) 12, S. 44-45.

5.3 Benutzung

- (144) Project ELVYN: an experiment in electronic journal delivery – facts, figures and findings / Ed. F. Rowland, C. McKnight; J. Meadows. East Grinstead: Bowker-Saur, 1995. – ISBN 1-85739-161-6

ELVYN (Akronym für „Electronic Versions Y Not?“) ist eines der Projekte, die sich mit der Verteilung elektronischer Dokumente beschäftigen. Das von dem British Library Research and Development Department, dem Institute of Physics Publishing und der Standing Conference of National Libraries unterstützte und entwickelte Projekt wollte die Durchführbarkeit und die möglichen Gefahren testen, die mit der elektronischen Verteilung von Zeitschriften auf direktem Wege zu den wissenschaftlichen Bibliotheken verbunden sind. Das Buch präsentiert die Ergebnisse des Projektes und setzt sie in den Kontext mit den neuesten Entwicklungen auf dem Gebiet des elektronischen Publizierens. Es werden die Datensammlung in den Bibliotheken, die Forschungen zu den technischen Optionen, die Implementierung an verschiedenen Universitätsstandorten und die Kostenfragen erörtert und Schlußfolgerungen gezogen. Die in neun Kapiteln interessant und lesenswert dargebotenen Informationen stellen eine wertvolle Sammlung „in terms of the research experiences and findings that ist documents“ dar. Damit ist das Buch ein wichtiger Beitrag zur Literatur über die Verteilung elektronischer Dokumente. (DS)

Rez.: Philip Baker. In: The electronic library 14 (1996) 5, S. 469-470.

- (145) *Reference and information services: an introduction* / Ed. Richard E. Bopp; Linda C. Smith. 2nd ed. Englewood, Colo.: Libraries Unlimited, 1995. XXIV, 626 S. £ 37.95 – ISBN 1-56308-129-6

Dieses sehr umfangreiche Buch will dem Studenten der Bibliotheks- und Informationswissenschaft einen Überblick über die Begriffe und Verfahren der Auskunftsdienste geben und auf die wichtigsten Quellen, die für die Beantwortung von Fragen benötigt werden, hinweisen. Traditionelle Quellen und Dienste werden in ausgewogener, einheitlicher und lesbarer Form vorgestellt. Beschrieben werden u.a. das historische Anwachsen und die Entwicklung der Auskunftsdienste und Informationsdienste und ihr Management, der Einfluß elektronischer Netzwerke und Quellen, die durch die Entwicklung neuer Medien und Produkte (z.B. CD-ROM, E-Mail, Internet, Hypermedien, Expertensysteme) in der Auskunftstätigkeit absehbaren Trends sowie die künftige Gestaltung und Leitung von Auskunfts- und Informationsdiensten.

T. 1 enthält die allgemeinen Einführungen (z.B. Geschichte und Typen von Auskunftsdiensten, Auskunftsgespräche, bibliographische Kontrolle und Suchstrategien, elektronische Auskunftsdienste, Nutzerschulung, Ausbildung der Mitarbeiter, Bewertung von Auskunftsdiensten), T. 2 die Auswahl und Bewertung der Informationsquellen nach einzelnen Kategorien (z.B. Adreßbücher, Almanache, Jahrbücher, Handbücher, biographische Quellen, Wörterbücher und geographische Quellen). Zusammen mit dem englischen Äquivalent „Reference information sources“ (ed. Peter Lea und Alan Day. 4th ed. London, 1996) empfiehlt der Rez. aus Großbritannien den Studenten das Buch, das zumindest in T. 2 vorwiegend Quellen aus den USA vorstellt. Es ist „a broad-based and comprehensive introduction to reference and information services and sources in the 1990s“. In diesem Sinne auch in der bibliothekarischen Ausbildung in Deutschland einsetzbar. (DS)

Rez.: Graham Matthews. In: *The electronic library* 14 (1996) 5, S. 471-472.

- (146) *Survey of document delivery in Europe* / Eusidic; Eurolog. Luxembourg: Eusidic, 1995. 40 S. 150 Ecu (Auch in franz. Sprache erhältlich)

Die Untersuchung analysiert 5525 Fernleihbestellungen aus 164 Organisationen, die über einen Zeitraum von 14 Tagen im März 1995 aufgegeben worden sind. Sie umfaßt allerdings nur Mitglieder von Eurolog, und so fehlen u.a. mit Belgien, Dänemark und Italien einige Länder der Europäischen Gemeinschaft. Die Grenzen dieser Untersuchung zeigen sich in vielen Details, z.B. in der Unausgeglichenheit der ausgewählten Organisationen, in Schwächen bei der Berechnung der Kosten und Preise sowie in terminologischen Fragen (z.B. ist unklar, was die Herausgeber unter Verzögerungen in der Dokumentenversorgung verstehen). Der Rez. bestreitet die Seriosität der Sammlung und Auswertung der Daten. Nicht zu empfehlen. (DS)

Rez.: Graham Cornish. In: *Library Association record* 98 (1996) 5, S. 269.

- (147) *The upside of downsizing: using library instruction to cope* / Ed. by Cheryl LaGuardia; Stella Bentley; Janet Martorana. New York: Neal-Schuman, 1995. 256 S. \$ 39.95 – ISBN 1-55570-217-1

Die Veröffentlichung enthält 20 Vorträge einer Konferenz, die 1994 in der University of California-Santa Barbara abgehalten wurde. Sie beschäftigt sich mit verschiedenen allgemeinen Fragen der Nutzerschulung (collaborative learning, large lecture formats, information literacy, technostress) und dem Austausch von Erfahrungen (peer counseling, instructional gophers, training the trainers). Die umfangreichen Diskussionen zur Unterstützung der Endnutzer zeigen

die wachsende Bedeutung eines „instructional services librarian“ in der Wissenschaftlichen Bibliothek der Zukunft. „Recommended for planners, practitioners, and library school faculty.“ (DS)

Rez.: Betty J. Glass. In: *Library journal* 121 (1996) 1, S. 156. Die unvermeidliche Verzögerung zwischen dem Ablauf der Konferenz und der Publizierung ihrer Ergebnisse hindert bei einigen Beiträgen durch das schnelle Veralten der Inhalte (z.B. über das Internet, die elektronischen Quellen sowie den Einfluß der CD-ROM auf die Nutzerschulung) einen größeren Einfluß auf die Praxis. Dennoch enthält die Veröffentlichung eine Reihe nützlicher Ideen für die Verbesserung der Nutzerschulung. „Recommended as a source for anyone working actively to improve the quality of library services through instruction.“ (DS)

Rez.: Jessica George. In: *The journal of academic librarianship* 22 (1996) 4, S. 316.

- (148) Webb, Sylvia P.: *Preparing a guide to your library and information service*. London: Aslib, 1995. 54 S. – ISBN 0-85142-340-X

Die Autorin schließt mit ihrer kurzen, gut geschriebenen Anleitung eine Marktlücke in der bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Literatur. Ihrer Meinung nach sollen die Verfasser eines Bibliotheksführers sechs Fragen beantworten: „Why have a guide? What do we want to say? Who is the guide aimed at? How should the information be presented? Where is it intended to be used? When is it likely to be used?“

Einer Einleitung (Kap. 1) folgen die Kapitel, in denen die o.g. Fragen beantwortet werden (Kap. 2-5), Kap. 6 und 7 widmen sich dem Design, denn eigentlich lautet die siebente Frage „What makes a guide attractive to the potential customer?“, und dem Druck des Führers, Kap. 8 ist eine kurze, sehr nützliche Abhandlung zur Bewertung des nun fertiggestellten Führers. Am Schluß nennt die Autorin Beispiele und gibt weiterführende Literatur und nützliche Adressen an. „A well-balanced, practical, useful and readable introduction to her subject.“ (DS)

Rez.: Chris Pinder. In: *Library review* 45 (1996) 3, S. 71-72.

5.5 Automatisierung

- (149) Grosch, A.N.: *Library information technology and networks*. New York: Dekker, 1995. VIII, 386 S. \$ 150.00 – ISBN 0-8247-8971-7

Der Autor äußert sich in diesem verständlich geschriebenen und informativen Buch zu verschiedenen Gesichtspunkten der Bibliotheksautomatisierung und der Informationstechnologien, insbes. zu den Methoden, zum Management und zur Vernetzung.

Kap. 1-4 umfassen ausführlich die historischen Grundlagen der Bibliotheksautomatisierung von den 70er Jahren bis in die 90er Jahre. Kap. 5-8 wenden sich in erster Linie an die Systemmanager und Verwaltungsbeamten, indem sie die Beschaffung der Technologien und ihre Implementierung sowie das damit verbundene Management behandeln, eingeschlossen die institutionellen Nebenbedingungen, Hinweise auf Computerhard- und -software und die Telekommunikationsindustrie, die Probleme der Systemmigration sowie verschiedene Systembewertungen. Im letzten Teil befinden sich Kapitel mit „microcomputer/LAN-based software“.

Ihre einzigen Mängel liegen im Fehlen verschiedener Gesichtspunkte der Personalführung wie Training, Kommunikation und Zeitplanung sowie in einer zu starken Betonung der Geschichte der Bibliotheksautomatisierung, die in anderen Veröffentlichungen schon mehrfach beschrieben wurde. Diese Veröffentlichung kann sowohl als aktueller Bericht als auch als Lehrbuch genutzt werden. „This is a very useful

text, with up-to-date references and a well constructed and comprehensive index which includes syndetics guides.“ (DS)

Rez.: Ed Cortez. In: *Information processing & management* 32 (1996) 3, S. 394.

- (150) Szuprowicz, Bohdan O.: *Multimedia networking*. London: McGraw-Hill, 1995. 216 S. £ 25.95 – ISBN 0-07063-108-5

Das ist ein typisches „how-to book“, das nicht nur die Grundlagen der interaktiven Multimediakommunikation umreißt, sondern auch ein breites Spektrum praktischer Fragen behandelt. Dazu gehören u.a. die Bedingungen für die Bandbreite, die Technologien für die multimediale Datenverdichtung, die Standards für multimediale Netzübertragung, die Netzarchitektur, die Erfordernisse für die multimediale Vernetzung sowie die Technologien für die benötigte Hard- und Software. Ein Nachteil ist, daß der Autor zu viele Probleme in einem nur 216 Seiten umfassenden Buch behandelt. Deshalb gehen für weniger erfahrene Leser die technischen Sektionen (Kap. 9-17) zu wenig ins Detail. Trotzdem ist es ein nützliches Quellenwerk „for those wanting to obtain an overview of multimedia networking, as it provides a solid introduction to the subject.“ (DS)

Rez.: Mae Y. Keary. In: *The electronic library* 14 (1995) 1, S. 65.

5.6 Bestandserhaltung

- (151) Matthews, Graham: *Disaster management in British libraries: project report with guidelines for library managers* / Graham Matthews; Paul Eden. London: The British Library, 1996. 176 S. (LIR report; 109) £ 15.00 – ISBN 0-71233-306-1

Nach der Veröffentlichung „Working papers on disaster management“ (s. Bibliothek 21 (1997) S. 277, Nr. 96) bezieht sich auch diese Veröffentlichung auf das 1994 in der Norwich Central Library ausgebrochene Feuer. Es bedurfte erst dieses Ereignisses, um die Aktivitäten zur Katastrophenplanung in den englischen Bibliotheken zu verbessern und zu koordinieren.

Der erste Teil des Berichtes analysiert die wichtigsten Bestandteile von über 60 Katastrophenplänen, die von Nationalbibliotheken, Öffentlichen Bibliotheken und Spezialbibliotheken in Großbritannien erarbeitet wurden. In Ergänzung dazu interviewten die Autoren 53 Experten verschiedener Organisationen. Ein ausführlicher Literaturbericht schließt diesen Teil der Veröffentlichung ab. Das Ergebnis ist ein umfassender und praktikabler Bericht, in den die Erfahrungen und Fachkenntnisse aller beteiligten Personen eingeflossen sind. Der zweite Teil ist eine umfangreiche Anleitung zur Abfassung von Katastrophenplänen.

Leider wird in der Veröffentlichung den Problemen der Mitarbeiter in Katastrophensituationen zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt. „Despite this criticism, my overall recommendation is to buy it and write one.“ (DS)

Rez.: Martin White. In: *Managing information* 3 (1996) 12, S. 50.

5.7 Spezielle Literaturarten

- (152) Bury, Stephen: *Artists' books: the book as a work of art*. Aldershot: Scolar Pr., 1995. XVI, 208 S. £ 65.00 – ISBN 1-85928-163-X

Die drei größten Sammlungen von Künstlerbüchern in Großbritannien befinden sich in der National Art Library, der Manchester Metropolitan University und dem Chelsea College of Art and Design, in dem der Autor als „Head of Learning Resources“ arbeitet und auf deren Bestände er

sich im wesentlichen beruft. Die Veröffentlichung behandelt das Thema im weitesten Sinne. Der notwendigen Einführung und den Hinweisen zur Geschichte der Gattung folgen Ausführungen zur Definition, Beschreibung und Sammlung von Künstlerbüchern sowie zu ihrer z.T. komplizierten Konservierung, Lagerung und Behandlung (manche sind aus leicht verderblichem Material wie Biskuit). Wichtig ist auch der Hinweis, daß in den Vorlesungen der Bibliotheks- und Informationswissenschaft das Künstlerbuch nicht behandelt wird. 97 schwarz/weiß-Illustrationen, von denen der Verfasser einige besser in Farbe hätte abbilden sollen, begleiten den Text. Ein Glossar, eine solide deskriptive Bibliographie, eine Chronologie und ein Register schließen das Buch ab. „The book is destined to become a standard work of reference.“ (DS)

Rez.: Ian Rogerson. In: *Library review* 45 (1996) 6, S. 63-64.

- (153) Clough, Ronald: *Japanese business information: an introduction*. London: British Library Science Reference and Information Service, 1995. 116 S. £ 32.00 – ISBN 0-71230-779-6

Das ist ein erstaunliches Buch und mehr als ein reines Verzeichnis von Publikationen oder Informationsdiensten. Es ist frei vom Fachjargon, leicht zu benutzen und sehr hilfreich, so daß sowohl Praktiker der Information/Dokumentation als auch anderer Berufe von dieser Veröffentlichung profitieren können. Der Rez. gibt dann im wesentlichen die einzelnen Kapitelüberschriften wieder. Einer „Quick route to information“ folgen u.a. Organisationen, die Informationen über Industrie und Handel verbreiten sowie Branchen- und Firmenadreßbücher, Quellen zur Online-Information, Zeitschriften auf Online, Zeitschriften und Zeitungen, Firmenberichte, Patente sowie Wörterbücher. Darin eingestreut allgemeine Kapitel z.B. über „The flow of information“ und „Business in Japan“. „This is a first rate guide and a „must have“ for any business information service.“ (DS)

Rez.: Marion Owen. In: *Managing information* 3 (1996) 4, S. 44.

Robert Phillifent findet das Buch enttäuschend. Es enthält kaum etwas, das nicht schon an anderer Stelle dokumentiert wurde. Außerdem finden sich zahlreiche Fehler und oberflächliche Informationen; auch die Einteilung des Materials ist z.T. grotesk. (DS)

Rez.: Robert Phillifent. In: *Library Association record* 98 (1996) 7, S. 372.

- (154) Driessen, Karen C.: *A library manager's guide to the physical processing of nonbook materials* / Karen C. Driessen; Sheila A. Smyth. Westport, CT: Greenwood, 1995. 241 S. \$ 29.95 – ISBN 0-313-27930-6

Es gibt kaum Übereinstimmungen zur Bezeichnung von Materialien, die keine traditionellen Printmedien sind (non-book, nonprint, audiovisual, media) und wie diese zu kategorisieren sind (z.B. maps, manuscripts, archival materials). Die Autorinnen verwenden den Begriff „nonbook“ für alle Formate, die in den Kapiteln 3-10 der AACR2R behandelt werden und schließen serienmäßig produzierte Drucke, Mikrofilme, gedruckte Musikalien, Kleinschrifttum, Einblattdrucke und Handschriften aus. Ein abschließendes Kapitel behandelt interaktive Multimедien, die noch nicht in die AACR2R aufgenommen, aber bald als offizielle Regeln anerkannt werden. Mit ihren Ausführungen wollen die Autorinnen zur technischen Bearbeitung von „nonbook material“ beitragen. Sie behandeln u.a. Fragen der Verpackung, den Umgang mit Begleitmaterialien, die Beschilderung, die Vorbereitung von Auslehtaschen und Hinweisen mit Rückgabedatum sowie die Nutzung und Anbringung des Strichcodes und von Sicherheitsstreifen. Der erste Teil enthält diese allgemeinen Formulierungen, der zweite Teil beschäftigt

sich mit den verschiedenen Formaten (beginnend mit kartographischen Materialien bis zu den dreidimensionalen Kunst-erzeugnissen und interaktiven Multimedien). Am Schluß befinden sich eine Auswahlbibliographie und ein Register.

Das Buch ist klar und leicht verständlich geschrieben. Technische Begriffe werden, wenn nötig, definiert, der Text ist für jeden zugänglich, der ein Grundwissen in Bearbeitungsmethoden besitzt. Sehr zu empfehlen. (DS)

Rez.: Mary Ellen Soper. In: *Journal of the American Society for Information Science* 47 (1996) 4, S. 327-328.

- (155) *Postcards in the library: invaluable visual resources* / Ed. by Norman D. Stevens. Binghamton, N.Y.: Haworth Pr., 1995. 233 S. \$ 39.95 – ISBN 1-56024-776-2 (Auch in: *Popular culture in libraries* 8 (1995) 2)

Das Buch ist ein wunderbarer Leitfaden für Postkarten als bibliothekarisches Sammelobjekt. Diesem Gebiet ist von den Bibliotheken bisher kaum Beachtung geschenkt worden. Einer ausgezeichneten Einführung folgen 20 Beiträge, die sich dem Thema insbes. unter drei Aspekten widmen: Die Beschreibung einzelner Sammlungen, ihr effektiver Gebrauch und ihr Nutzen für wissenschaftliche Zwecke (einzelne Beiträge nehmen zu verschiedenen Fragen der Bestandsentwicklung Stellung). Die Artikel sind teils analytisch, teils deskriptiv; die meisten sind mit Begeisterung und Engagement geschrieben, die sich auch auf den Leser übertragen. Enttäuschend ist das Fehlen von Aussagen über die digitale Verfügbarkeit von Postkarten, obwohl einige Beispiele für den automatischen Zugang beschrieben sind. „Recommended not only for those who have shoeboxes full of dusty postcards in the attic but also for anyone who is jaded from too much other professional literature.“ (DS)

Rez.: Ann O'Brien. In: *The electronic library* 14 (1996) 5, S. 470.

Ein faszinierendes Werk, das hauptsächlich auf Erfahrungen in Nordamerika beruht. Wegen des allgemeinen Interesses und der ausgezeichneten Darstellung auch für deutsche Bibliotheken mit Postkartensammlungen zu empfehlen. (DS)

Rez.: Bob Pymm. In: *Australian academic & research libraries* 27 (1996) 4, S. 310.

- (156) Walker, Richard: *Patents as scientific and technical literature*. Metuchen, N.J.: Scarecrow Pr., 1995. 546 S. \$ 62.50 – ISBN 0-8108-2879-0

Das Buch ist offensichtlich seinen Preis wert: der Inhalt ist umfangreich, die Kap. 1-4 beschreiben die Informationsquelle Patent, die Kap. 5 und 6, die mehr als die Hälfte des Buches umfassen, befassen sich mit den bibliographischen Quellen und Recherchen. Zu den potentiellen Lesern gehören Studenten an Bibliotheksschulen ebenso wie Bibliothekare, die Informationen über Patentrecherchen benötigen und Forscher in den Natur- und Technikwissenschaften, die eine Leidenschaft für Patente entwickelt haben.

Der Rez. bemerkt, daß dies das zweite neuere Buch eines nordamerikanischen Autors über Patente ist, das er rezensiert (bei dem ersten kann es sich nur um „Patent searching for librarians and inventors“ (s. Bibliothek 20 (1996) S. 293, Nr. 84) handeln). Die vorliegende Veröffentlichung würde er vorziehen und in Teilen auch als Lehrbuch empfehlen. (DS)

Rez.: Bob Rhodes. In: *Library Association record* 98 (1996) 1, S. 41.

5.8 CD-ROM

- (157) Pieska, Kari: *Publishing on CD-ROM* / Kari Pieska; Riitta Alkula; Anneli Heimbürger. Espoo: Technical Research Centre of Finland, Valtion teknilli-

nen tutkimuskeskus (VTT), 1995. 206 S. (VTT research notes; 1659) – ISBN 951-38-4814-0 – ISSN 1235-0605

Dies ist der Bericht über ein Projekt, das – finanziert von Nordinfo und Valtion Teknillinen Tutkimuskeskus (VTT) und ausgeführt von VTT in Kooperation mit der Königlichen Bibliothek in Kopenhagen – die grundlegenden Arbeitsgänge, die die Installierung einer CD-ROM-Datenbank für Zwecke des Publizierens auf CD-ROM mit sich bringen, untersucht. Diese Studie ist besonders nützlich, weil sie verschiedene charakteristische Merkmale zusammenfaßt, die in anderen Studien zur Entwicklung von CD-ROM-Datenbanken nur selten zu finden sind. Die Methoden sind im einzelnen beschrieben: Projektanalyse, Datenbankplanung und Datenerfassung, Konversion und Vorbereitung durch die betriebsinterne Herstellung, Premastering, Mastering, Vervielfältigung und Verpackung. Das „step by step“ garantiert eine einfache Handhabung. Die Anhänge enthalten einen detaillierten Bericht über die Anwendung von SGML für den Prozeß des elektronischen Publizierens, eine Liste mit CD-ROM und entsprechende Standards, ein kurzes und prägnantes Glossar sowie Informationen über die Softwareprodukte Acrobat, Folio Views, WordCruncher und Dyna Text.

Die Veröffentlichung ist ein empfehlenswerter Bericht über den Stand und die Entwicklungstendenzen des Publizierens auf CD-ROM, aber kein Lehrbuch, obwohl sie als „do-it-yourself type“ angelegt wurde.

Rez.: Nicholas Lister Moore. In: *Journal of librarianship and information science* 28 (1996) 2, S. 120-121.

5.9 Internet

- (158) Ford, Andrew: *Spinning the Web: how to provide information on the Internet* / Andrew Ford; Tim Dixon. 2nd ed. London: Intern. Thomson Computer Pr., 1996. 244 S. £ 22.50 – ISBN 1-85032-290-2

Nach weniger als zwei Jahren erscheint eine neue Auflage von „Spinning the Web“, 17 Seiten länger und in größerem Format, im Aufbau und in der Mehrzahl der Informationen aber unverändert. Neu sind ein Kapitel „Beyond HTML version 2.0“, ein Anhang über Java sowie ein erweiterter „Resource guide“. Das Buch ist prägnant und knapp, immer informativ, und der Autor scheut sich nicht vor technischen Details. „It contains everything you need to set up and run a World Wide Web side.“ (DS)

Rez.: Judith Edwards. In: *Managing information* 3 (1996) 12, S. 44.

- (159) Janes, Joseph: *The Internet compendium: subject guides to humanities resources* / Joseph Janes; Louis Rosenfeld; Martha Vander Kolk. New York, NY: Neal-Schuman, 1995. 529 S. – ISBN 1-555-218-X

Janes, Joseph: *The Internet compendium: subject guides to health and science resources* / Joseph Janes; Louis Rosenfeld; Martha Vander Kolk. New York, NY: Neal-Schuman, 1995. 529 S. – ISBN 1-555-219-8

Die „subject guides to humanities resources“ enthalten in den ersten beiden Teilen eine Einführung in die Internet-Terminologie (wie FTP, Gopher und WWW) und im dritten Teil, dem Kern des Buches, in 15 Kapiteln kleine Leitfäden zur Arbeit im Internet (z.B. Literatur, Religion, Journalismus, Musik sowie Theater). Die aktualisierte Fassung ist im Internet erhältlich: <http://www.lib.umich.edu/chchome.html>. Empfehlenswert.

Die „Subject guides to health and science resources“ umfassen neben allgemeinen Hinweisen Leitfäden zu folgen-

- den Gebieten: Luftfahrttechnik, Zoologie, Wasserbiologie, Geowissenschaften, Umwelt, Gesundheitswesen, Molekularbiologie sowie Neurowissenschaften. „Recommended because of the wealth of peercompiled information they provide and because the practicality of having a printed body of referral still works in many of the daily situations we encounter.“ (DS)
 Rez.: Xuan Ma. In: *Special libraries* 87 (1996) 3, S. 232-233.
 Rez.: Teresa Frydryk. In: *Special libraries* 87 (1996) 3, S. 233-234.
- (160) Morville, Peter: *The Internet searcher's handbook: locating information, people & software* / Peter Morville; Louis Rosenfeld; Joseph Janes. New York, NY: Neal-Schuman, 1996. 236 S. \$ 35.00 – ISBN 1-55570-236-8
 Der erste Teil beschreibt in vier Kapiteln die Nutzungsmöglichkeiten des Internet zum Auffinden von Informationen, Personen und Software. Der Schwerpunkt ist nicht von einzelnen Disziplinen abhängig, auch die angegebenen Beispiele stammen aus verschiedenen Gebieten. Der zweite Teil gibt detaillierte Beschreibungen und Bewertungen der Internethilfsmittel in den drei Kategorien „virtual libraries“ als „value added collections of Internet resources“, „Internet directories“ als „collections of resources maintained by the global Internet community“ und „Internet search tools“, die umfangreichste und vielfältigste Kategorie u.a. mit Schlüsselwortsuche, aussagenlogischer Suche sowie Proximitäts- und Nachbarprogrammuche.
 Das Handbuch ist ein praktisches Kompendium. Auf nur 235 Seiten ist es überschaubarer als viele der überlangen Streitschriften über die Suche im Internet. Der Text ist verständlich und präzise, das Buch ist ein willkommener und aktueller Beitrag, der den Bibliothekaren hilft, Informationen im Internet zu finden. „It should be useful for the novices as well as the more experienced searcher.“
 Die Autoren waren sich ihrer Sache ganz sicher und haben ein „Internet Searching Center“ entwickelt, eine Sammlung von Hinweisen auf alle Hilfsmittel und Ressourcen, die in diesem Buch behandelt werden. Dieses „Center“ ist zu finden unter <http://www.clearinghouse.net/searching/find.html>
 Rez.: Barbara A. Burg. In: *College & research libraries* 57 (1996) 4, S. 394-395.
 Rez.: Zena Woodley. In: *Managing information* 3 (1996) 7/8, S. 47.
 Rez.: Mary Ann McFarland. In: *Special libraries* 87 (1996) 3, S. 237-238.
- (161) Stein, Licoln D.: *How to set up and maintain a World Wide Web site: the guide for information providers*. Wokingham, Berks.: Addison-Wesley Publ. Comp., 1995. £ 21.95 – ISBN 0-201-63389-2
 Das WWW ist zu einem wichtigen Faktor bei der Lieferung von Informationen geworden. Dieses zuverlässige Buch ist definitiv ein Muß. Der erste Teil führt den Leser „step by step“ durch den Prozeß der Erwerbung, Installation und Konfiguration der Software. Anschließend behandelt der Autor HTML und die Kompliziertheit der Dokumentenerstellung. Der nächste Teil über die Software nennt Hilfsmittel für Text, Graphik, Ton und Video, ein Führer mit Modellen berät über Konventionen für „hyperlink navigation through a web site, image size, HTML pitfalls and copyright.“ Der letzte und nach Meinung des Rez. wertvollste Teil des Buches für jeden angehenden „web master“ sind die „black art of server scripts“ – auf über 200 Seiten detaillierte Analysen und Hinweise.
 Rez.: Michael Scott. In: *Managing information* 2 (1995) 12, S. 41.
- (162) Tseng, Gwyneth: *The library and information professional's guide to the Internet* / Gwyneth Tseng; Alan Poulter; Debra Hiom. London: Library Assoc., 1996. 199 S. \$ 30.00 – ISBN 1-85604-151-4
 Die Autoren legen eine ausgezeichnete Darstellung der Grundlagen der Kommunikation mit dem und im Internet vor. Sie ist kurz und prägnant und gut geschrieben.
 Die erste Hälfte in sechs Kapiteln ist eine Einführung in das Internet für Studenten und Fachleute. Zwei kurze Kapitel beschreiben das Internet und seine Geschichte in den USA und in Großbritannien und die Begriffe und Konzepte. Es folgen ein sehr gehaltvolles Kapitel über die Kommunikation mit anderen Partnern mittels Internet und detaillierte Beschreibungen von e-mail und discussion lists, USENET und interaktiven Systemen wie MUDs und MOOs. Das Hauptkapitel beschäftigt sich mit Informationsquellen und den Zugang zu ihnen, mit verständlichen Beschreibungen von FTP, Archie, telnet, schwarzen Brettern und WWW. Die zweite Hälfte des Buches ist ein sehr nützlicher Führer zu den Ressourcen. (DS)
 Rez.: David Ball. In: *Managing information* 3 (1996) 5, S. 53. Eine kurze und prägnante „non-technical“ Einführung – „a launching pad for Internet explorers.“ Ein ähnlicher Führer ist „A librarian's guide to dial-up access and use: Internet connection“ (s. Bibliothek 21 (1997) S. 125, Nr. 32). (DS)
 Rez.: Margaret Rohdy. In: *The journal of academic librarianship* 22 (1996) 5, S. 399.

6 Bibliotheksforschung

- (163) Brophy, Peter: *Case studies on opportunities for libraries in Europe (OPLES)*. London: The British Library Board, 1996. 63 S. (Library and information research report; 107) £ 25.00 – ISBN 0-71233-303-7 – ISSN 0263-1709
 Das ist der dritte in einer Reihe von Berichten über die Beteiligung der Bibliotheken und Informationsdienste an den durch die Europäische Kommission finanzierten Programmen. Die sechs präsentierten Fallstudien ergänzen Peter Brophys „Opportunities for libraries in Europe (OPLES)“ (s. Bibliothek 21 (1997) S. 126, Nr. 38). Der Rez. hofft, daß sich durch beide Veröffentlichungen die Bibliotheken ermuntert fühlen, an den Programmen und Projekten der Europäischen Kommission teilzunehmen und daß diese objektiven Einschätzungen in den Fallstudien den beteiligten Ländern und Institutionen den Wert ihrer Arbeit zeigen. Der Rez. würdigt insbes. die Studien „Kaleidoscope“ und „European Regional Development Fund“, auch wenn sie nicht eindeutig Finanzierungsprogramme für Bibliotheken sind. Einige der Fallstudien weisen auf die Bürokratie hin, die bei der Beteiligung an Programmen der Europäischen Kommission sichtbar wird. „This easy to read report should be wide interest in the library world and in the European Commission.“ (DS)
 Rez.: Neville Keery. In: *Managing information* 3 (1996) 12, S. 46-47.

7 Informationswesen

- (164) Avedon, Don M.: *Introduction to electronic imaging*. 3rd ed. Potomac, MD: Avedon Assoc., 1996. 214 S. \$ 55.00 plus \$ 6.00 handling incl. airmail – ISBN 0-89258-279-0
 Die erste Auflage des von der Association for Information and Image Management (AIIM) herausgegebenen Lehrbuches erschien 1992. Auch die dritte Auflage erweist sich als eine gewissenhaft und sorgfältig vorbereitete und geschriebene Publikation von großem Wert für alle, die sich mit der

- elektronischen Bildverarbeitung beschäftigen. Der Autor befaßt sich u.a. mit den Vor- und Nachteilen der elektronischen Bildverarbeitung, optischen Bildplatten, Backfile-Konversion, Digitalisierung, Abtasteinrichtungen, Indexierung und Zugriff, Arbeitsablauf und Rechtmäßigkeit sowie Komprimierung und Software. Ein gutes Register, Literaturhinweise und ein Glossar schließen das Buch ab. Empfehlenswert. (DS)
Rez.: Bernard Williams. In: *Information management & technology* 29 (1996) 5, S. 217.
- (165) **Contextual media: multimedia and interpretation /** Ed. by Edward Barrett; Marie Redmond. Cambridge, MA: MIT Pr., 1995. 262 S. \$ 35.00 – ISBN 0-262-02383-0
Das ist nach „The society of text: hypertext, hypermedia and the social construction of information“ (1988) und „Sociomedia: multimedia, hypermedia and the social construction of knowledge“ (1992) das dritte Segment in einer Trilogie zu Themen, die sich mit der sozialen Entwicklung des Wissens beschäftigen. Die veröffentlichten 13 Beiträge waren Bestandteil einer Konferenz über „Culture, technology, interpretation: the challenge of multimedia“, die 1993 in Dublin/Irland stattfand. Alle Beiträge konzentrieren sich auf verschiedene Anwendungen der Kombination von Sprache und Medien in einer virtuellen Umgebung, z.B. Michael Roys Einführung „Multicultural promise of multimedia“, Colin Beardons und Suzette Wrodens „Multimedia technologies and the roles of museums“ und Ben Davids „Wheel the culture.“
Das Buch ist logisch aufgebaut, die Definitionen in den einzelnen Kapiteln sind eindeutig, die Möglichkeiten in der multimedialen Entwicklung werden sehr gut dargestellt. Alles in allem ist es eine angenehme Lektüre. Es wird sowohl Studenten als auch Fachleuten in der Informationstechnologie, Informationspädagogik und multimedialen Forschung gute Dienste leisten. (DS)
Rez.: Julia Gelfand. In: *Journal of the American Association for Information Science* 47 (1996) 10, S. 796-797.
- (166) **Haynes, Colin: How to succeed in cyberspace: take yourself, your company or your organization online.** London: Aslib, 1995. 208 S. £ 19.50 – ISBN 0-85142-355-8
Der Verfasser wendet sich mit seinem neuesten Buch an Menschen, die in der virtuellen Welt Erfolg haben wollen – speziell an den hohen Anteil britischer Manager, die sich Umfragen zufolge bei der Anwendung der Informationstechnologien unbehaglich fühlen. Nach einer Einführung in einige allgemeine Begriffe zum Internet gibt er in den folgenden Kapiteln einen Überblick über die Möglichkeiten für Unternehmer, im Cyberspace zu arbeiten – mit einem relativ geringen Aufwand und mit geringen technischen Kenntnissen. Das geschieht u.a. mit Kapiteln über HTML (eine verständliche, kurze Übersicht), das „virtual money“, die Entwicklung eines „cyberspace business plan“ (eines der besten Kapitel), den Kauf von Hard- und Software, die Herstellung und Verpackung von Computerprodukten sowie neue Unternehmensmodelle für ein neues Informationszeitalter.
Es ist ein kluges Buch, es ist sachlich richtig und gut recherchiert, aber es leidet unter gelegentlich verschachtelten Sätzen und erläutert nicht ausführlich genug die verschiedenen Möglichkeiten bei der Nutzung des Internet. „This is a valuable book on an interesting and relevant topic.“ (DS)
Rez.: Roddy MacLeod. In: *Library review* 45 (1996) 8, S. 45-46.
Das Buch ist eine wertvolle Einführung in den Gegenstand. Der Rez. als Unternehmer, der erfolgreich im Cyberspace arbeitet, fand viele nützliche Hinweise. Es hat seine großen Stärken in den Abschnitten, in denen strategische Hinweise für die Entwicklung eines „cyberspace business plan“ gegeben werden.“ (DS)
Rez.: Martin Browne. In: *Managing information* 3 (1996) 4, S. 44-45.
- (167) **Human factors in information systems: emerging theoretical bases /** Ed. Jane M. Carey. Norwood, NJ: Ablex, 1995. 381 S. \$ 27.50 – ISBN 1-56750-027-7
Dieser Band enthält 17 von 55 Beiträgen des dritten Symposiums über „Human factors in management information systems“, abgehalten in Norman, Oklahoma, im Oktober 1991 sowie vier zusätzliche sog. „invited papers“. Die Vorträge der ersten beiden Symposien wurden u.d.T. „Human factors in management information systems“ (1988) und „Human factors in information systems: an organizational perspective“ (1991) veröffentlicht.
Die in acht Gruppen eingeteilten Kapitel enthalten Themen zur Beziehung Mensch – Computer, zur Darbietung von Informationen, zu den in Informationssystemen wirkenden Berufen, zur Kommunikation System – Nutzer, zu organisatorischen Auswirkungen sowie zum Endnutzer. Eine der Stärken ist die hohe Anzahl aussagekräftiger Forschungsberichte und Beiträge mit Denkanstößen für die weitere Forschung. Leider erscheint der Band erst vier Jahre nach Durchführung des Symposiums; zu den Gründen geben die Herausgeber keine Erklärung ab. Trotzdem ist dies ein erfrischendes Buch. Es ist ein „worthwhile purchase, especially if you own the previous two volumes of collected papers.“ (DS)
Rez.: Thomas A. Peters. In: *Journal of the American Society for Information Science* 47 (1996) 8, S. 654-656.
- (168) **Information science: from the development of the discipline to social interaction /** Ed. by Johan Olaisen; Erland Munch-Petersen; Patrick Wilson. Oslo: Scandinavian Univ. Pr., 1995. 281 S. \$ 29.90 – ISBN 82-00-03939-0
Der Band enthält die wichtigsten Vorträge der „Nordic conference on information authority and user knowledge“, die im April 1993 an der Universität von Borås/Schweden stattfand. Wissenschaftler aus verschiedenen skandinavischen Ländern diskutierten Stand und Entwicklungstendenzen der Informationswissenschaft. Die Sammlung enthält philosophische Untersuchungen zu den Ursprüngen dieses ungenügend definierten Gebietes und zu Grenzproblemen zwischen der Informationswissenschaft und verwandten Gebieten. Viele Beiträge untersuchen die Verlagerung des Akzentes von der anfänglichen Funktion der Speicherung und Wiederauffindung von Informationen zu einer Disziplin der sozialen Wechselwirkung zwischen Information und Nutzer. Patrick Wilson z.B. beschäftigt sich ausgehend von seiner Trilogie „Two kinds of power: an essay on bibliographic control“ (1968), „Public knowledge, private ignorance“ (1977) (s. *Bibliothek* 2 (1978) S. 158, Nr. 95) und „Second-hand knowledge“ (1983) mit der Weiterentwicklung der Forschung in der Informationswissenschaft. Ein anderer Beitrag umfaßt die Ergebnisse einer ausgezeichneten komparativen Studie zum Wandel der Arbeit in je einer norwegischen, ungarischen und schwedischen Öffentlichen Bibliothek unter sehr schwierigen politischen, sozialen und ökonomischen Bedingungen.
Das Buch ist eine nützliche Einführung für Studenten der Bibliotheks- und Informationswissenschaft, eine unentbehrliche Lektüre für Mitarbeiter in und Leiter von Bibliotheken wahrscheinlich nicht. (DS)
Rez.: Charles Wm. Conaway. In: *College & research libraries* 57 (1996) 4, S. 395-396.
- (169) **Marchionini, Gary: Information seeking in electronic environments.** New York: Cambridge Univ.

Pr., 1995. XI, 224 S. \$ 49.95 – ISBN 0-521-44372-5

Seit dem Literaturbericht von Brenda Dervin und Michael Nilan „Information needs and uses“ (In: Annual review of information science and technology 21 (1986) S. 3-33) ist die nutzerorientierte Philosophie der Informationssuche ein wichtiger Blickwinkel in Nutzerstudien und in Untersuchungen zur Beziehung Mensch – Computer geworden. In diesen Kontext stellt der Verfasser seine Veröffentlichung. Er untersucht die physischen, kognitiven und affektiven Folgen des elektronischen Umfeldes und bietet einen Rahmen für die Planung von Systemen, die die Informationssuche unterstützen.

Das Buch beginnt mit einer grundlegenden Definition des Begriffes „information“ sowie Ausführungen zu den Unterschieden zwischen „information seeking“ und „information retrieval“. Dann werden die Faktoren für die Informationssuche ermittelt und ausführlich beschrieben: „The author reviews the research of the field and shapes a research for the future within the context of that work.“ Einer der bedeutendsten Beiträge ist die umfangreiche Abhandlung über das Browsing als wichtiger Bestandteil der Suchstrategie des Endnutzers.

Das Buch ist eine wertvolle, gut durchdachte Erörterung eines wichtigen Themas für alle, die sich mit der Entwicklung von Informationssystemen befassen. „This work is recommended reading for graduate students in library and information science as well as researchers and practitioners.“ (DS)

Rez.: Carol C. Kuhlthau. In: The library quarterly 66 (1996) 4, S. 483-485.

- (170) Online information 95: 19th International Online Information Meeting proceedings, London, 5-7 Dec. 1995 / Ed. by David I. Raitt; Ben Jeapes. Oxford: Learned Information, 1995. 612 S. £ 85.00 – ISBN 0-904933-95-6

Der Band umfaßt jene ungefähr 60 Beiträge der Konferenz, die die Herausgeber „[have] refereed and accepted for inclusion based on their content, completeness and originality.“ Im Mittelpunkt steht das Internet (u.a. Ethik und Qualität der Informationen, Zugang und Navigation, elektronisches Publizieren und Dokumentenlieferung, Multimedia und WWW). Hinzu kommen Themen, die schon bei den früheren Meetings diskutiert wurden und nun mit neuen Erkenntnissen weitergeführt werden wie die Datenbanken in der Chemie, die Entwicklung der Methoden der Informationswiedergewinnung und das Suchverhalten beim Online-Zugang. Obwohl die Mehrzahl der Vorträge einen britischen und nordamerikanischen Hintergrund haben, ist dennoch eine breite geographische Berichterstattung erreicht worden. Davon zeugen Themen wie die Vernetzung in Ungarn, Entwicklungsprogramme in afrikanischen Ländern, die Informationsindustrie in der Ukraine sowie der elektronische Informationsmarkt in Osteuropa.

Die Konferenzberichte enthalten viele nützliche Informationen über die Entwicklung der Online-Information. Empfehlenswert.

Rez.: Lucy A. Tedd. In: Program 30 (1996) 3, S. 314-315.

- (171) Standards policy for information infrastructure / Ed. by Brian Kahin; Janet Abbate. Cambridge, MA: MIT Pr., 1995. 653 S. \$ 35.00 – ISBN 0-262-61117-1

Dieser Band umfaßt die Berichte eines Workshops über „Standards development and the information infrastructure“, der im Juni 1994 an der Harvard University unter der Schirmherrschaft des „National Institute of Standards and Technology“ (NIST), des „Science, Technology and Public Policy Program der Harvard University“ und der „Technolo-

gy Policy Working Group of the Information Infrastructure Task Force“ stattfand. Die 33 Vorträge bezeichnet der Rez. als Fallstudie zum Stand und zu den Entwicklungstendenzen auf dem Gebiet der Standards für die „Global and National Information Infrastructure“ (GII, NII), dabei stehen politische und ökonomische Aspekte im Mittelpunkt. Das geht aus dem Titel nicht hervor. Die Vorträge werden in fünf thematischen Abteilungen (overview, the standards problem, current practice, the role of government, interoperability and intellectual property) und einer Sektion mit dem unklaren Titel „position papers“ dargeboten. Der Band beschäftigt sich in erster Linie mit der Standardisierung in der Kommunikation und Vernetzung (z.B. OSI und TCP/IP) und weniger mit dem Inhalt und der Anwendung der Informationen (z.B. SGML und EDI).

Der Rez. beanstandet das Fehlen einer „Metastruktur“ des Werkes, vermißt die Diskussion zu den Berichten und Vorschlägen und hält die Eingruppierung der Beiträge in die o.g. Abteilungen für wenig hilfreich. „This volume is well worth investigation by readers interested in either the NII or GII or in standardization generally.“ (DS)

Rez.: Carol A. Hert. In: Library & information research 18 (1996) 3, S. 283-285.

8 Publikationswesen

- (172) The book in the Islamic world: the written word and communication in the Middle East / Ed. by George N. Atiyeh. Albany: State Univ. of New York Pr., 1995. XVII, 305 S. \$ 19.95 – ISBN 0-7914-2474-X

Diese für Studenten und Wissenschaftler gleichermaßen interessante Sammlung von Beiträgen einer Konferenz der Library of Congress umfaßt eine große Palette von Themen: vier Artikel z.B. beschäftigen sich mit dem Buch und seiner Funktion in einer Gesellschaft mit einer überwiegend mündlich überlieferten historischen Tradition, drei mit verschiedenen Kategorien von Büchern (z.B. biographische Lexika), zwei mit der Erziehung und Bildung in der mittelalterlichen und heutigen islamischen Welt sowie zwei mit dem gedruckten Buch im heutigen Nahen Osten.

Ein unterhaltsames Buch, dessen Texte kurz und prägnant und mit ausgezeichneten Bibliographien versehen sind. Es ist eine gute Einführung in den Rang und den Wert des Buches im Nahen Osten, seine Herstellung und seine verschiedenen Arten. Wissenschaftler vieler Disziplinen werden in diesem Buch nützliche Ideen finden. (DS)

Rez.: Tammy Lynn Johnson. In: The library quarterly 66 (1996) 4, S. 476-478.

- (173) Day, Robert A.: How to write and publish a scientific paper. Cambridge: Cambridge Univ. Pr., 1995. 223 S. £ 27.95 – ISBN 0-521-55136-6

In diesem praktischen Handbuch werden auf nur 223 Seiten die wichtigsten Informationen in unterhaltsamer Weise dargeboten – von der Theorie der wissenschaftlichen Schreibweise und des wissenschaftlichen Arbeitens über praktische Aspekte der Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten (insbes. ihrer wichtigsten Teile wie Einführung, Ergebnisse, Diskussionen, Literaturnachweise, Zusammenfassung) bis zum Herstellungsprozeß einer wissenschaftlichen Publikation. Das gilt nicht nur für allgemeine Hinweise, sondern auch für einzelne Formen wissenschaftlicher Arbeiten wie Konferenzberichte, Dissertationen, Rezensionen, Vorträge und Poster (für Poster Sessions) sowie für marginale Probleme wie Genehmigungen, Fachsprache und Ethik. „This is a highly readable volume with excellent use of cartoons and snappy quotes.“ (DS)

Rez.: Bill Houston. In: Library review 45 (1996), S. 58-59.

- (174) *A genius for letters: booksellers and bookselling from the 16th to the 20th century* / Ed. by Robin Myers; Michael Harris. Winchester: St Paul's Bibliographies, 1995. 188 S. (Publishing pathways; 15) £ 27.50 – ISBN 1-873040-24-5

Dieser 15. Sammelband der Reihe „Publishing pathways“, zugleich Bericht einer durch den Rez. nicht näher bezeichneten Konferenz, ist ein bedeutender Beitrag zur Buchgeschichte in Großbritannien, vornehmlich des 18. Jahrhunderts. Als Beispiele seien genannt: Buchinserate in Zeitungen des 18. Jahrhunderts (James Thierney), Antiquariate in Großbritannien im Jahre 1725 (Christopher Edward), Buchhändler und Buchhandlungen in London im späten 17. Jahrhundert (Giles Mandelbrote), die Beziehungen von Buchhändlern und Buchbindern im 15. und 16. Jahrhundert (Anthony Hobson) sowie Leihbibliotheken, Buchhändler und Buchklubs 1876-1966 als „bookselling by the backdoor“ (Simon Eliot).

Die neun Abhandlungen hervorragender Gelehrter haben einen einheitlich hohen Standard und verdienen eine große Aufmerksamkeit. (DS)

Rez.: David Gerard. In: *Library review* 45 (1996) 7, S. 74-76.

Rez.: Ian Rogerson. In: *Library Association record* 98 (1996) 5, S. 270.

- (175) Katz, Bill: *Dahl's history of the book*. 3rd Engl. ed. Metuchen, NJ; London: Scarecrow, 1995. XV, 310 S. £ 35.55 – ISBN 0-8108-2852-9

Svend Dahl hat nicht nur das voluminöse Handbuch „Nordisk handbog i bibliotekskundskab“ geschrieben, sondern auch eine „History of books“, deren zweite englischsprachige Ausgabe 1968 erschien. William A. Katz, der Verfasser der „Introduction to reference services“ (einschl. der Vorläufer; s. *Bibliothek* 12 (1988) S. 125, Nr. 53) und der 1994 erschienenen „A history of book illustration: 29 points of view“, hat sich dieser Dahlschen Buchgeschichte angenommen und gibt sie nun als „third English edition“ heraus. Aus den verschiedensten Gründen, so der Rez., hat Katz Ergänzungen und Streichungen vorgenommen, so daß ein z.T. ganz neues Werk entstanden ist. Die Fortschritte in der Computertechnik führten zu einem neuen Kapitel „The twentieth century and beyond“ mit Hinweisen auf druckreife Vorlagen und Desktop Publishing, auf CD-ROM und Internet sowie Gedanken unter der Überschrift „The death of the book.“ Katz hat eine bewundernswerte Arbeit vorgelegt. „Sven Dahl, were he alive today, would be well pleased with it.“ (DS)

Rez.: K.C. Harrison. In: *Library review* 45 (1996) 7, S. 58-59.

- (176) Levarie, Norma: *The art and history of books*. Newcastle; Delaware: Oak Knoll Pr., London: The British Library, 1995. XX, 316 S. £ 19.50 – ISBN 0-7123-0394-4

Zuerst 1968 in den USA erschienen, dann dort 1982 nachgedruckt, erscheint das Buch mit dem merkwürdigen Titel „The art and history of books“ in Großbritannien unter dem Impressum der British Library mit einer Einführung von Nicolas Barker, dem ausgezeichneten Gelehrten und der grauen Eminenz der Buchgeschichte. Barker erklärt, daß dies keine Geschichte der Buchherstellung, sondern des Buches als Kunstwerk ist. Trotz dieser Eigentümlichkeiten, so der Rez., ist es für ihn eine Geschichte des Buches von seinen Anfängen im Nahen Osten und seiner Entwicklung vom Manuskript zum gedruckten Buch bis zum Ende des 17. Jahrhunderts, immer unter dem Gesichtspunkt „finely produced books“. Die nachfolgenden Kapitel über die drei folgenden Jahrhunderte versuchen die Fortschritte zusammenzufassen, die das Buch seit der industriellen Revolution beeinflusst haben.

Das Buch ist eine gute Einführung in die Geschichte der schriftlichen Kommunikation für Neulinge auf diesem Gebiet. Es ist gut und flüssig geschrieben, der Autor verzichtet auf die Fachsprache und die geschwollene Ausdrucksweise der Kunsthistoriker, Typographie und Layout sind exzellent.

„Unlike many recent editions to the literature of the subject, the book is reasonably priced and excellent value.“ (DS)

Rez.: Ian Rogerson. In: *Library review* 45 (1996) 7, S. 71-72.

- (177) *Typographers on type: an illustrated anthology from William Morris to the present day* / Ed. by Ruari McLean. London: Lund Humphries, 1995. XII, 188 S. £ 25.00 – ISBN 0-85331-657-0

Nach Auffassung des Herausgebers, der als Experte auf dem Gebiet der Typographie gilt (z.B. *Victorian publisher's bookbinding in paper*. Berkeley, 1983 (s. *Bibliothek* 10 (1986) S. 331, Nr. 70), ist dies kein umfassendes Kompendium von Beschreibungen aller international anerkannten Typographen des 20. Jahrhunderts. Der Rez. hingegen glaubt, daß die 48 Beiträge über herausragende Typographen eine „klassische“ Sammlung darstellen und wertvolle Informationen zu vielen grundlegenden Aspekten der Typographie vermitteln. Die chronologisch angeordneten Aufsätze zeigen ein breites Spektrum der Typographie, sie reichen von William Morris (1895) bis Matthew Carter (1990). Jeder Beitrag wird durch einen kurzen Kommentar des Herausgebers eingeleitet. „The book is very reasonable priced and should find its way into a wide variety of libraries, not only the special collection covering book production and design.“ Das Buch kann vielen Menschen nützlich sein – denen, die sich mit dem Design und der Herstellung gedruckter Materialien beschäftigen, denen, die Kenntnisse über die Typographie als integrierten Bestandteil ihres universitären Ausbildungsprogrammes benötigen und schließlich auch denen, die ein Interesse an den physischen Objekten haben, die sie lesen. (DS)

Rez.: W. Malcolm Watson. In: *Library review* 47 (1996) 7, S. 57-58.

9 Bibliographien, Nachschlagewerke

- (178) *A biographical dictionary of artists* / Ed. by Lawrence Gowing. Rev. ed. New York: Facts on File, 1995. 784 S. \$ 50.00 – ISBN 0-8160-3252-1

Das Werk umfaßt Biographien zu 2300 Künstlern vorwiegend aus Westeuropa vom 12.-20. Jahrhundert einschl. bedeutender Vertreter aus Asien und dem Nahen Osten, davon 1300 im Hauptteil und 1000 in Form von kurzen Zitaten im Index. Es setzt sich zusammen aus einer Chronologie der Künstler, den biographischen Artikeln, einem Glossar sowie einem Index der Künstler, Stile und Perioden. Die Stärke des Lexikons liegt in seinem Umfang, in den Analysen der Werke der Künstler und in den beigegebenen Illustrationen, die Schwäche im Fehlen von Verweisungen. Ähnliche biographische Nachschlagewerke wie „The Oxford dictionary of art“ (1988), „The Random House dictionary of art and artists“ (1990) und „The Penguin dictionary on art and artists“ (1989) sind immer eine Mixtur aus Begriffen von Künstlern, Stilen und Perioden und weisen Künstler nie gesondert und allein aus; sie können in der Anzahl der nachgewiesenen Künstler gleich sein oder die vorliegende Veröffentlichung sogar übertreffen, aber sie enthalten weder Illustrationen noch Literaturhinweise und Glossare. (DS)

Rez.: Shannon L. Paul. In: *RQ* 35 (1996) 4, S. 546-547.

- (182) *Alphanumeric reports publication index*. 3rd ed. Boston Spa: British Library Document Supply Centre, 1995. 201 S. + 3 fiches in pocket. £ 31.00 – ISBN 0-7123-2135-7 – ISSN 0964-3400

- Dictionary of acronyms. 2nd ed. Boston Spa: British Library Document Supply Centre, 1994. 246 S. £ 30.00 – ISBN 0-7123-2134 – ISSN 1358-6955
 „Alphanumeric reports publications index“ weist in der dritten Auflage 11 500 Reihen von Forschungsberichten nach. Das Verzeichnis ist einfach zu benutzen und übersichtlich aufgebaut.
 „Dictionary of acronyms“ enthält in der zweiten Auflage 9800 Begriffe, die in der DSC-Datenbank der Konferenzberichte der British Library nachgewiesen sind. Die Nützlichkeit dieses Verzeichnisses zeigt sich schon darin, daß über 30% der Begriffe nicht standardisiert sind. Leider haben die Herausgeber das Korrekturlesen vernachlässigt, so daß sich zahlreiche Fehler eingeschlichen haben. „Proofreading is a nightmare, but a necessary one.“ (DS)
 Rez.: Peter Clayton. In: Australian academic & research libraries 27 (1996) 3, S. 224-225.
- (180) The Australian dictionary of acronyms and abbreviations / Comp. by David Jones. 4th ed. Canberra: ALIA Pr., 1995. 472 S. \$ 49.95 – ISBN 0-0-86804-521-7
 Das Verzeichnis enthält in der vierten Auflage 47 000 Eintragungen. Das bewährte Nachschlagewerk ist allen zu empfehlen, die sich mit der Politik, Kultur, Wissenschaft und Wirtschaft Australiens beschäftigen. (DS)
 Rez.: Peter Clayton. In: Australian academic & research libraries 27 (1996) 3, S. 224-225.
- (181) Bestandsverzeichnis der Bibliothek des Seliger Archivs: Veröffentlichungen bis 1945 / Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung. Red. Horst Ziska. Bonn: Friedrich-Ebert-Stiftung, 1995. XXVI, 417 S. – ISBN 3-86077-415-8
 Ein ausführliches Vorwort informiert über die „Seliger-Gemeinde“, die „Gesinnungsgemeinschaft sudetendeutscher Sozialdemokraten“, ihr historisches Archiv (das sog. „Seliger-Archiv“) und die Bibliothek dieses Archivs. Diese historische Bibliothek enthält eine umfangreiche Sammlung von Primär- und Sekundärliteratur zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung in den böhmischen Ländern.
 Das hier vorgelegte systematisch geordnete und durch mehrere Register (Personen, Titel der Monographien, Titel der Periodika, Regionen) optimal erschlossene Bestandsverzeichnis erfaßt die vorhandenen gedruckten Veröffentlichungen bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges, das sind 3700 monographische und 700 periodische Publikationen. Durch die von den Herausgebern gewählte Struktur ist es gelungen, (1) das Thema „Deutsche Arbeiterbewegung in Böhmen, Mähren und Schlesien“ zusammenhängend darzustellen, (2) die Organisationsgeschichte der „Deutschen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei“ in der Ersten Tschechoslowakischen Republik nachzuvollziehen und (3) deutlich zu machen, daß die deutsche Arbeiterbewegung in den böhmischen Ländern über politische, wirtschaftliche und soziale Aspekte hinaus auch eine Kulturbewegung war. Neben einem Sachliteraturteil ist auch ein umfangreicher Belletristikteil zu finden. Neben den Signaturen aller zur Bibliothek des Seliger-Archivs gehörenden Veröffentlichungen sind auch die entsprechenden Bestände der Bibliothek der Friedrich-Ebert-Stiftung mit aufgeführt, die das „Seliger-Archiv“ nebst Bibliothek seit 1989 besitzt.
 Eine unverzichtbare Quelle zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung, deshalb allen Bibliotheken, die Bestände auf diesem Gebiet besitzen, dringend zu empfehlen.
 Rez.: Dieter Schmidmaier.
- (182) Crystal, David: Cambridge encyclopedia of the English language. Cambridge: Cambridge Univ. Pr., 1995. 489 S. \$ 49.95 – ISBN 0-521-40179-8
 Die Enzyklopädie behandelt die englische Sprache historisch und weltweit. Sie ist in sechs Abschnitte geteilt: Geschichte der Sprache, Wortschatz, Grammatik, das gesprochene und geschriebene Wort, der Gebrauch des Englischen (regionale, soziale und persönliche Unterschiede im Diskurs) sowie „learning about English“. Die Anhänge enthalten ein Glossar und mehrere Register. Das Buch betont die Wortspiele und den Sprachwitz sowie die Sprache der Werbung mehr als andere Veröffentlichungen wie „The Oxford companion to the English language“ (ed. Tom McArthur, 1992). Beide Werke dienen unterschiedlichen Zielen: Für eine schnelle Konsultation zu einem bestimmten Thema ist der „Oxford companion“ leichter zu benutzen, enthält allerdings zahlreiche allgemeine Informationen über ein Land oder die Literatur, die in jedem entsprechenden Standardwerk ohne weiteres zu finden sind. Die „Cambridge encyclopedia“ konzentriert sich auf die Sprache und ihre unterschiedlichen Erscheinungsformen im Volk und in der Wissenschaft. (DS)
 Rez.: Eileen McIlwaine. In: College & research libraries 57 (1996) 5, S. 464.
- (183) Fichtel, Lorenz: Bibliographie wirtschaftswissenschaftlicher Lehrbücher und Einführungen: aktuelle Erst- und Neuauflagen deutschsprachiger Titel. Salzweg: Bibliotheksverl., 1996.
 Bd 1: Systematisches Verz., 1996. V, 153 S. DM 44.00 – ISBN 3-928708-06-6
 Bd 2: Alphabetisches Verz., 1996. 153 S. DM 44.00 – ISBN 3-928708-05-8
 Der Autor weist mit über 1800 Lehrbüchern und Einführungen der Erscheinungsjahre 1990-1996 das kaum noch überschaubare deutschsprachige Schrifttum im Prinzip vollständig nach und gibt damit den Fachreferenten und Erwerbsabteilungen in den Wissenschaftlichen Bibliotheken und Spezialbibliotheken ein ausgezeichnetes Hilfsmittel in die Hand, zumal die Titel sowohl systematisch (in Anlehnung an den „Index of economic articles“) als auch alphabetisch angeordnet sind. Für welche Zielgruppe diese Veröffentlichung noch bestimmt ist, geht aus dem kurzen und präzisen Vorwort leider nicht hervor. Sie kann aber eine ausgezeichnete Vorarbeit für einen Literaturführer nach dem Vorbild der englischsprachigen „Guides to the literature“ sein, die bewertend und analysierend an Hand der erschienenen Literatur in ein Wissenschaftsgebiet einführen.
 Rez.: Dieter Schmidmaier.
- (184) Gale encyclopedia of multicultural America / Ed. by Judy Galens; Anna Sheets; Robyn V. Young. Detroit: Gale, 1995. 2 vols. \$ 125.00 – ISBN 0-8103-9163-5
 Dieses beeindruckende Werk bietet in zwei Bänden auf 1471 Seiten Informationen über ethnische Gruppen. Der Begriff „multikulturell“ schließt sowohl Einheimische, Einwanderer und religiöse Gruppen ein als auch Menschengruppen, die sich diesen Kategorien nicht zuordnen lassen (z.B. Zigeuner).
 Das Werk ist gut durchdacht, leicht zu benutzen und mit Schwarz/Weiß-Fotos versehen. Die einzelnen Beiträge sind ähnlich aufgebaut: historischer Überblick, Besiedlung, Akkulturation und Assimilation, Familienverhältnisse, Beschäftigung und ökonomische Faktoren, politische Themen, zusätzliche Informationen (z.B. Medien, Organisationen, Museen und Forschungszentren) sowie bibliographische Quellen. Des weiteren sind Karten und statistische Daten enthalten. Das Werk bietet ähnliche Informationen wie die mehrbändige „Encyclopedia of multiculturalism“ (ed. Marshall Cavendish), allerdings breiter und detaillierter. Es schließt eine Lücke in der sozialwissenschaftlichen Literatur und ist

für Wissenschaftliche und Öffentliche Bibliotheken geeignet. (DS)

Rez.: Ilene F. Rockman. In: RQ 35 (1996) 4, S. 558.

- (185) Henritze, Barbara K.: Bibliographic checklist of African American newspapers. Baltimore: Genealogic Publ., 1995. 206 S. \$ 35.00 – ISBN 0-8063-1457-5

Die Autorin baut auf Warren Browns „Check list of negro newspapers in the United States, 1827-1946“ (Jefferson City, Mo., 1946. 37 S.) auf und stellt 50 Jahre später 5539 Titel zusammen: Zehnmal mehr als Browns bahnbrechendes Werk. Nachgewiesen werden Zeitungen, die vorwiegend von Afroamerikanern besessen, veröffentlicht, her-

ausgegeben und/oder gelesen werden – von den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts bis zur Gegenwart in 44 Staaten und im District of Columbia. Die Titel werden alphabetisch nach Staat und Stadt geordnet. Die einzelnen Einträge enthalten Informationen über die Erscheinungsweise (Häufigkeit und Zeitdauer) und den Quellennachweis. Diese Checklisten werden durch eine ausführliche Bibliographie über Studien zur afroamerikanischen Presse ergänzt.

Die Autorin gibt dem auf dem Gebiet alter Zeitungen arbeitenden Forscher unentbehrliche Informationen. „An invaluable contribution to the field of African American studies.“ (DS)

Rez.: Eileen McIlwaine. In: College & research libraries 57 (1996) 5, S. 469.